



Klavierduo Adrian Oetiker und Paola De Pianta Vicin, Foto: © wildundleise.de

Klänge statt Kleider

Dagmar Brunner

Die Konzertreihe «Klanglichter» in Sissach feiert ihr erstes Jahrzehnt mit attraktiven Gästen und Angeboten.

Seit zehn Jahren finden in einer ehemaligen Textilfabrik im oberen Baselbiet klassische Konzerte statt, organisiert vom Verein Klanglichter. Die gleichnamige, beliebte Konzertreihe wurde 2015 von der aus Padua stammenden künstlerischen Leiterin und Pianistin Paola De Pianta Vicin ins Leben gerufen, die seit 2020 auch als Kulturrätin im Kanton Baselland amtiert. Es ist vorwiegend Kammermusik aus verschiedenen Epochen zu hören, gerne auch in Kombination mit anderen Künsten wie Literatur und Tanz. Die Auftretenden sind meist namhafte Profis oder junge Talente, die De Pianta Vicin dank ihres internationalen Netzwerks einladen kann, dem auch ihr Mann, der Schweizer Pianist Adrian Oetiker, angehört.

Das Jubiläumsjahr steht unter dem Titel «Daylight and Dreams» und enthält ein halbes Dutzend Veranstaltungen. Zwei haben bereits stattgefunden: Der aus Lemberg (Lviv) gebürtige und in Basel lebende Pianist Andriy Dragan war mit Kompositionen aus der Ukraine zu hören, und das Feininger Klaviertrio der Berliner Philharmoniker trat mit klassisch-romantischen Klängen auf.

Tradition und Innovation

Vier weitere Konzerte sind angekündigt: Im Mai spielt Malwina Sosnowski, Schweizer Geigerin mit polnischen Wurzeln, Werke für Solo-Violine, und die Baselbieter Autorin Rebekka Salm liest aus ihrem neuen Roman «Wie der Hase läuft» (mehr dazu s. S. 27). Im September ist die Reihe im Schloss Ebenrain in Sissach zu Gast, wo Barockmusik auf argentinischen Tango und schwedische Volksmusik trifft, dargeboten von Karin Dornbusch, Marcelo Nisinman und Imke Frank. «Tanz mit dem Feuer» heisst das Programm im Oktober, das vom Klavierduo Paola De Pianta Vicin und Adrian Oetiker sowie von zwei jungen Schlagzeugern, dem Spanier Carlos Rubio Amondarain und dem Sohn des Klavierduos, Raphael Oetiker, bestritten wird. Den krönenden Abschluss des Jubiläumsjahrs macht Ende November ein Festkonzert mit klassischen Quintetten für Bläser und Klavier und einem Galadiner. Das Anliegen, die Tradition zu würdigen und die Innovation zu fördern, gilt weiterhin.

Konzert und Lesung «Wie der Hase läuft»: Sa 4.5., 19.30, Obere Fabrik, Sissach. Mit Musik von Bach, Paganini und Auerbach, www.klanglichter.ch



Das Berner Ensemble Proton tritt im Gare du Nord auf, Foto: Remo Ubezio

Überraschungsbouquet

Liisa Lanzrein

Das Ensemble Proton spielt im Gare du Nord fünf Auftragswerke von Komponierenden am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn.

Mit dem Nachwuchsförderformat «Protonwerk» lädt das 2010 gegründete Ensemble Proton aus Bern jährlich junge Komponierende ein, für und mit ihm Stücke im Bereich der Neuen Musik zu erarbeiten. Neben den formalen Kriterien (der künstlerische Hochschulabschluss darf beispielsweise nicht zu lange her sein) und der Qualität der eingereichten Werke, ist laut Proton-Klarinettist Richard Haynes auch entscheidend, «dass eine Neugier da ist, mehr von dieser Person zu erfahren».

Seltene Instrumente

Die für «Protonwerk No. 13» aus über 200 Bewerbungen ausgewählten Komponierenden dürfen dieses Jahr frei und fast ohne Auflagen ein neues Werk schreiben, während nächstes Jahr dann wieder konkretere Vorgaben zu erfüllen sind. Bereits ein halbes Jahr vor der Uraufführung treffen die Nachwuchstalente jeweils auf die acht Ensemble-Mitglieder und lernen in Workshops die Möglichkeiten und Vielfalt ihres Instrumentariums kennen. Dazu gehören selten gehörte Instrumente wie das Lupophon, ein Holzblasinstrument, oder das Kontraforte, verwandt mit dem Fagott. Die Komponierenden werden ermutigt, aus der einmaligen Oktett-Besetzung von Proton möglichst viel herauszuholen. Und dies wurde in der 13. Ausgabe von «Protonwerk» vorbildlich umgesetzt: So kommen sechs der zehn verschiedenen Klarinetten von Richard Haynes zum Einsatz!

Entstanden ist so laut Haynes ein «Überraschungsbouquet» mit ganz unterschiedlichen Kompositionen von Arda Yurdusev, Anna-Louise Walton, Alex Vaughan, Nuño Fernández Ezquerro und Isaac Blumfield – allesamt mit Jahrgängen zwischen 1987 und 1997. Das Konzert im Gare du Nord bietet somit eine gute Gelegenheit, sowohl diese jungen Komponierenden als auch das Ensemble Proton Bern und seine aussergewöhnlichen Instrumente kennenzulernen.

Ensemble Proton Bern, «Protonwerk No. 13»: Mi 8.5., 20 h, Gare du Nord, Basel, www.garedunord.ch ☎ S. 54 www.ensembleproton.ch